

BERLIN

Waldbühne: Philharmoniker – Jonas Kaufmann Oper – Sonderausstellung 27. – 29. Juni 2026



Am westlichen Rand des Olympiaparks befindet sich die berühmte Freilichtbühne, wo ein Talkessel an seinem Hang Zuschauerränge bildet für 22.300 Besucher.



Die Anlage orientiert sich an dem antiken griechischen Theater in Epidauros. Sie bietet durch einen Anstieg der Sitzränge und den steilen Gegenhang hinter der Bühne eine phantastische Akustik. Am Haupteingang erinnern Hochreliefs an die antiken Spiele in Olympia: zwei Jüng-

linge symbolisieren die *Sportlerehrung*, zwei Frauen die *musischen Festspiele*. Hier erlebt Berlin jede Saison vor „ausverkauftem Haus“ das letzte Konzert der Philharmoniker. Wir haben sehr gute Plätze im Unterrang.



**Berliner Philharmoniker
Saison-Finale
Kirill Petrenko, Dirigent
Jonas Kaufmann, Tenor**

Kirill Petrenko ist für Münchner Opernfans ein Wiedersehen. Von 2013 bis 2020 feierte er Triumphe als Generalmusikdirektor der Bayerischen Staatsoper. Dann beriefen ihn die Berliner Philharmoniker als Chefdirigenten am legendären Pult von Furtwängler und Karajan. Triumphe an der Bayerischen Staatsoper feiert heute noch der Münchner **Jonas Kaufmann**, der sich mit seinem warmen, kraftvollen Tenor an die Weltspitze sang und in der internationalen Musikszenen von Tokio bis New York als Nachfolger von Plácido Domingo gefeiert wird.

„**Viva Italia**“ heißt das Abschlussprogramm der Saison. Traditionell in der Waldbühne. Und die Philharmoniker versprechen;

*„In unserem Saisonabschlusskonzert verwandelt sich die Waldbühne in ein Stück Italien. Stargast Jonas Kaufmann interpretiert einige der schönsten Arien aus italienischen Opern und lässt unter dem nächtlichen Berliner Sternenhimmel vom Süden träumen. Mit Respighis klangprächtigen Tondichtungen *Pini di Roma* und *Fontane di Roma* durchwandern wir die Ewige Stadt von den Pinien der Villa Borghese bis zum glitzernden Trevi-Brunnen“*

Die Waldbühne, eine der schönsten Freilichtbühnen Europas, ist seit 6 Jahrzehnten ein akustisch perfekter Open-Air-Konzertsaal. Über 20.000 Besucher erleben hier große Musik in unvergleichlicher Atmosphäre. Es ist jedes Jahr ein weit über Berlin hinaus einzigartiges emotional hinreißendes Fest, wenn eines der bedeutendsten klassischen Orchester der Welt seine Saison feiert und am Ende Tausende Handys zur „*Berliner Luft Luft Luft*“ in die Nacht leuchten.

Am zweiten Abend bietet sich Opernfans Gelegenheit zu einem seltenen Event. Die **Deutsche Oper** präsentiert ihre Kultinszenierung von einer der populärsten Opern: „**La Bohème**“ von Giacomo Puccini in der Regie von Götz Friedrich hatte ihre Premiere an Weihnachten 1988 – vor fast 40 Jahren. Die tragisch endende Liebesgeschichte von Rodolfo und Mimi in Puccinis Musik rührt das Publikum seit 120 Jahren. In der Zeit des heftig umstrittenen *Regisseurstheater* bietet die berühmte Inszenierung Erinnerung an das *Autorentheater* früherer Opernerlebnisse.

Paragone – Der Wettstreit der Künste **Sonderausstellung in der Gemäldegalerie Berlin**



"Paragone" – (ital. „Vergleich“) – ist der im späten 15. Jh. beginnende Wettstreit der Künste, zu dem sich als erster engagiert und mit viel Humor kein Geringerer als Leonardo da Vinci geäußert hat. – Begonnen hatte die Auseinandersetzung bereits in der Antike. Abb.: Ausschnitt Maarten van Heemskerck: „*Momus tadelt die Werke der Götter*“ (1561) von links nach rechts: Vulkanus / Hephaistos (*Bildhauerei, Architektur*), Minerva / Athene (*Wissenschaft*), Momus, (Gott des Tadels/Spotts). „Wettstreit der Gottheiten um die Ehre des größten Kunstwerks“. – Gemäldegalerie Berlin.



Ein Beispiel über die Jahrtausende bietet der Mythos.

Erstmals erscheint eine Geschichte vor 3000 Jahren in der Homerischen „Odyssee“: Kriegsgott Ares und Liebesgöttin Aphrodite werden von deren Gatten, dem Gott des Kunsthandwerks Hephaistos in flagranti überrascht – aus dem Olymp erschallt sprichwörtliches homerisches Gelächter.

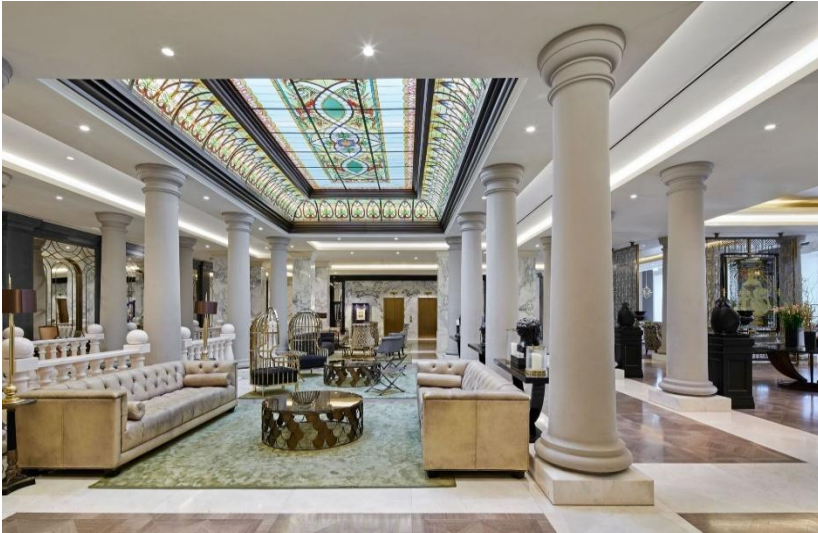
Als römische Götter Mars, Venus, Vulkanus befruchten die Drei bis in die Neuzeit „alle Künste“.

Das Gemälde von Paris Bordone (um 1500) ist symptomatisch für „Paragone“: Wegen der extremen Drehung der Figur des Vulkanus gilt es als ein „gemaltes Gegenargument“ zur Plastizität der Skulpturen.

Dr. Henrik Engel, der für das Museum ein zweitägiges Seminar entwickelt hat, wird für uns am Sonntag-Vormittag Highlights der Gemälde und die Argumente der bedeutendsten Künstler präsentieren.

Es ist ein einzigartiges, wahrscheinlich noch nie in dieser Form präsentiertes Museums- Erlebnis: *Paragone – „Der Wettstreit der Künste“.*

5* Hotel Titanic Gendarmenmarkt



Das Hotel stellt sich vor.
Genau wie Berlin eine spannende Mischung aus Tradition und Moderne ist, finden Sie auch bei uns eine inspirierende Kombination klassischer Elemente und verspielt moderner Dekoration. Umgeben von klassischen Gebäuden aus der Gründerzeit Berlins liegt das Haus in der Französischen Straße gleich um die Ecke vom Gendarmenmarkt, nahe der Museumsinsel.



Berlins schönster Platz zur Blauen Stunde

Gendarmenmarkt, Deutscher und Französischer Dom mit Konzerthaus

Die Reisekosten 790,00 € umfassen

- * Bahnfahrt 1. Kl. ab München (eigene Anreise 100 € Gutschrift)
- * 2 Nächte im 5* Hotel im DZ inkl. Frühstück, (EZ +175,00 €)
- * Transfer im eigenen Bus zur Waldbühne, Taxen zur Deutschen Oper
- * Konzertkarte für die Philharmoniker in der Waldbühne
- * „Der Wettstreit der Künste“ in der Gemäldegalerie. Führung Dr. Henrik Engel.

Begrenzte Teilnehmerzahl.

Anzahlung bei Anmeldung 200 €. Restzahlung 6 Wochen vor Reisebeginn.

Teilnehmer erhalten den Reisesicherungsschein (Kundengeldabsicherung).

Die Datenschutzerklärung finden Sie auf der Homepage.

Information und Anmeldung

Hanskarl Kölsch – literarische und musikalische Studienreisen

Prellerweg 1, 82054 Sauerlach, 08104/7824

E-Mail: hkk@hk-koelsch.de Homepage: www.hk-koelsch.de

Sollten Sie Rechteinhaber eines Bildes und mit der Verwendung auf diesen Seiten nicht einverstanden sein, setzen Sie sich bitte mit dem Autor in Verbindung.